Fachlitterarische Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1891)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kanton Graubünden: Frauenarbeitsschule Chur.

Kanton Neuchâtel: Ecole d'art et de gravure Chaux-de-Fonds. Ecole d'horlogerie Neuchâtel. Ecole d'horlogerie Chaux-de-Fonds. Ecole d'horlogerie Locle. Ecole professionnelle pour jeunes filles Chaux-de-Fonds.

Kanton Genf: Ecole cantonale des Arts industriels Genève. Ecole d'horlogerie Genève. Académie professionelle et Cours du soir Genève: les cours des travaux féminins.

Fachlitterarische Besprechungen.

„Der gewerbliche Fortbildungsschüler."

Die Aprilnummer dieses Blattes zeigt als Erweiterung des rühmlich bekannten „Fortbildungsschülers" von Gunzinger unter obigem Titel die Hefte an, welche mit einer „Vorschule der gewerblichen Naturlehre" und einem Heft „Vorkenntnisse des Handwerks- und Kunstgewerbes" speziell für die gewerbliche Fortbildung bestimmt sind, und einzeln oder partienweise beim Pestalozzianum in Zürich bezogen werden können.

Die „*Vorschule der gewerblichen Naturlehre*" leitet den jungen Leser durch Fragen über Beobachtungen aus den Vorgängen an festen und flüssigen Körpern, auf deren Raumerfüllung und Porosität, Zusammen- und Anhangskraft, Trägheit und Federkraft, Schwere und freien Fall. Diese Kräfte finden Anwendung bei der Wage, der Rolle, dem Rad und dem Pendel. Gleichgewicht und Bewegung des Wassers und der Luft führen auf das Barometer und die Feuerspritze; die Wärme auf die Steuerung der Dampfmaschine; Magnetismus, elektrischer Funke und galvanischer Strom auf Telegraph und Telephon. Schliesslich wird hingewiesen auf die Verwandlung der Naturkräfte und auf die Bedeutung der Sonnenwärme für das organische Leben der Erde.

Die übrigen Hefte bieten dem strebsamen Jungen mannigfaltige Anschauungen von Bauten und Maschinenteilen, technologische Belehrungen und führen ihm die Bildnisse von Männern vor, die sich um Kunst und Gewerbe verdient gemacht haben. Bei aller Anerkennung für das verdienstliche Streben, die Jugend durch Bild und Wort vielseitig anzuregen, sie mit den Ergebnissen der Wissenschaft, mit den Erzeugnissen der Kunst bekannt zu machen, ist im Interesse gründlicher Belehrung doch zu wünschen, dass die weiteren Hefte wieder einen mehr einheitlichen Charakter annehmen. Wie wir auf S. 52 dieses Blattes vernehmen, ist auch bereits ein Leitfaden für Staats- und Verfassungskunde und ein solcher für Volkswirtschaft als Fortsetzung des „gewerblichen Fortbildungsschülers" vorgesehen. Wir empfehlen daher diese Hefte dem Wohlwollen gemeinnütziger Männer, teils zur Verbreitung, namentlich aber auch zur Fortführung im Sinne gediegener und fruchtbarer Volksbildung. *G.*

W. Kölla-Kind, praktische Ratschläge für Haus und Küche. 78 Seiten. Im Selbstverlag der Verfasserin*) Preis Fr. 1 50. Stäfa 1888.

Unter vorstehendem Titel hat die Verfasserin, Frau Kölla-Kind, schon 1888 eine sehr beachtenswerte Schrift veröffentlicht, in der Frauen und Töchtern Anleitung zur verständigen Führung eines einfachen Haushalts gegeben wird. Die Schrift ist eine Zusammenstellung dessen, was die Verfasserin seit Jahren in den von ihr geleiteten Haushaltungskursen behandelt hat, und umfasst in seinem ersten Teile das ganze Gebiet der Haushaltungskunde, im zweiten Teile die weiblichen Handarbeiten, namentlich das Zuschneiden. Die Sprache ist einfach und klar; aus jeder Zeile redet die praktische, erfahrene Hausfrau, welche das Leben und die Bedürfnisse des Volkes kennt, und der es darum zu tun ist, die wirtschaftliche Tüchtigkeit des weiblichen Geschlechtes zu heben. Ganz vortrefflich ist, was im ersten Teile gesagt wird über die Grundbedingungen eines guten Haushaltes, Ordnung, Reinlichkeit, Sparsamkeit und Fleiss, über Wohnung und Reinigungsarbeiten, über Pflege, Ernährung und Erziehung des Kindes u. s. f.

Beim Abschnitt über Krankenpflege würde wohl ein Arzt da und dort Einwendungen zu machen haben. Dass auf dem beschränkten Raum von 78 Seiten nicht Alles, was zur Haushaltungskunde gehört, eingehend und vollständig behandelt werden konnte, liegt auf der Hand. Daher kommt es, dass manche Ausführungen unzureichend und lückenhaft erscheinen, z. B. über die Kleiderstoffe, über den Nährwert und die Aufbewahrung der Nahrungsmittel.

Aber die Schrift will auch nicht ein vollständiges, den ganzen Stoff erschöpfend behandelndes Handbuch für Haushaltungskunde sein, sondern nur, wie sein Titel sagt, praktische Ratschläge geben. Diesen Zweck erfüllt sie in allem Wesentlichen in anerkennenswerten Weise. Sie ist daher den Frauen und Töchtern aus dem Volke sehr zu empfehlen, und es ist zu wünschen, dass die Belehrungen und Wünsche der Verfasserin nicht nur gelesen, sondern auch tatsächlich befolgt werden.

Wenn wir die Schrift als einen vortrefflichen Lesestoff und nützlichen Ratgeber für jedes Haus angelegentlich empfehlen können, halten wir sie, wenigstens in der Form, in welcher sie vorliegt, weniger geeignet als Lehrmittel für weibliche Fortbildungsschulen und Haushaltungsschulen. Um als solches zu dienen, müsste sie weiter ausgearbeitet und in den meisten Abschnitten vervollständigt werden. Zudem glauben wir, dass in genannten Schulen der Unterricht in Gesundheitslehre und Krankenpflege, sowie in den weiblichen Handarbeiten richtiger nach selbständigen Lehrmitteln erteilt wird. Für populäre Belehrung über das Verhalten in gesunden und kranken Tagen, fehlt es nicht an geeigneten fachmännischen Arbeiten, und für die weiblichen Arbeiten in Weissnähen und Kleidermachen dürfte bis jetzt der in den Frauenarbeitsschulen Basel und Zürich eingeführte Musterschnitt die rationnellste Methode sein. *B.*

*) Auch durch das Pestalozzianum in Zürich zu beziehen.